

# Religions- unterricht

Ein besonderes Fach an der St.-Johannis-Schule,  
Oberschule und Gymnasium, in Bremen

Schulstiftung im Bistum Osnabrück  
Domhof 2 | 49074 Osnabrück  
Tel: 0541/318-186  
schulstiftung@bistum-os.de  
www.schulstiftung.org



**Schulstiftung**  
*im Bistum Osnabrück*



**Schulstiftung**  
*im Bistum Osnabrück*

---



---

Religion in der Schule:

Die Freiheit zu glauben.

Das Recht zu wissen.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

## Liebe Eltern,

nun steht für Ihr Kind schon der Schulwechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule bevor, obwohl Sie sicher die Einschulung noch sehr klar vor Augen haben. Mit diesem Wechsel beginnt für Ihr Kind – und damit auch für Sie – ein neuer Lebensabschnitt. Dies ist verbunden mit Freude und Aufregung, vielleicht auch mit Fragen und Sorgen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind, dass die Freude am Lernen und am Schulleben überwiegt und die jungen Menschen sich zu individuellen, starken Persönlichkeiten weiterentwickeln, die den vielfältigen Anforderungen des Lebens gewachsen sein werden.

Nach der Grundschule bringt die St.-Johannis-Schule, Oberschule und Gymnasium, in Bremen, die in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück ist, viel Neues mit sich. Neue Fächer, die bisher in den Grundschulen noch nicht unterrichtet wurden, Angebote im naturwissenschaftlichen oder im musisch-künstlerischen Bereich, Vernetzungen mit Firmen oder Vereinen und vieles mehr wecken natürlich die Neugierde und die Vorfreude. Auch das Unterrichtsfach Religion wird hier anders unterrichtet als an öffentlichen Schulen. Religion ist ein Teil unserer Lebenswelt, die Schule den Schülerinnen und Schülern erschließen möchte. Deshalb gehört das Fach auch in die Schule.

Der Religionsunterricht nimmt die religiösen Fragen der Kinder und Jugendlichen ernst. In ihm wird lebensbedeutsames Grundwissen vermittelt, mit Formen gelebten Glaubens



bekannt gemacht und Erfahrungen mit Glaube und Kirche ermöglicht. Ziel des Religionsunterrichts ist es, dass sich junge Menschen in Fragen ihrer Religion ein eigenes, begründetes Urteil bilden und mit Menschen ähnlicher oder anderer religiöser Überzeugungen in einen Dialog eintreten.

Auf diesem Weg werden katholische und evangelische Schülerinnen und Schüler von Lehrerinnen und Lehrern begleitet, die die entsprechende Ausbildung für die Erteilung des evangelischen oder katholischen Religionsunterrichts haben und Mitglied in der jeweiligen Kirche sind.

Lernen beginnt mit der Wahrnehmung des Konkreten, auch bei der Religion. Konkret wird Religion in der Praxis. Diese Praxis ist unterschiedlich, je nach christlicher Konfession. Weil man dem Christentum nur in Konfessionen begegnen kann, ist auch Religionsunterricht immer auf eine konkrete Kirche bezogen. Darum gibt es evangelischen und katholischen Religionsunterricht an unseren Schulen. Weil beide Konfessionen mehr verbindet als trennt, kooperieren die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion auf gute Weise.

Ich möchte Sie ermutigen, den Kontakt zur Religionslehrerin / zum Religionslehrer Ihres Kin-

des zu suchen und sich über Inhalte, Ziele und Methoden des Religionsunterrichts auszutauschen. Mit dem Wissen über die eigene Religion wird auch die Grundlage für eine fundierte Glaubensentscheidung geschaffen.

Mit einem ABC des Religionsunterrichts möchte ich Ihnen eine Idee von der Erfahrungs- und Bildungsvielfalt dieses Faches vermitteln: lauter gute Gründe, auf keinen Fall auf Religionsunterricht zu verzichten.

Falls Sie Fragen zum Religionsunterricht oder der Erteilung des Faches haben, wenden Sie sich gerne an die St.-Johannis-Schule, Oberschule und Gymnasium, Tel. 0421/3694-194.

Ihrem Kind und Ihnen wünsche ich eine frohe, Mut machende und erfolgreiche Schulzeit in der Oberschule oder im Gymnasium mit vielen anregenden Gesprächen über Gott und die Welt und wertvollen mitmenschlichen Begegnungen.

Gottes Segen für Sie und Ihr Kind!

Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück

# Alphabet zum Religionsunterricht

**A**ndere achten und respektvoll miteinander sprechen.

**B**ilder, Symbole und Räume nutzen.

**C**hristliche Botschaft kennenlernen.

**D**ialogisch andere Kulturen und Religionen kennenlernen.

**E**inander aufmerksam zuhören.

**F**reiheit, Freude und Frieden des Glaubens erleben.

**G**laubenswege erkennen und Grundwerte verstehen.



**H**altungen und Verhaltensweisen einüben.

**I**deen entwickeln.

**J**unge Menschen zu einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung führen.

**K**unst und Musik einsetzen.

**L**ebensfragen zur Sprache bringen.

**M**iteinander denken, reden und handeln.

**N**achdenken über Gott und die Welt.



Orientierung für das eigene Leben finden.

Persönlichkeit bilden durch die Entwicklung eigener Standpunkte.

Quellen der Ruhe und Stille erfahren.

Rituale kennenlernen und an ihnen teilnehmen können.

Spiritualität und Gottesdienst erleben.



Träume Raum geben.

Überzeugungen finden und begründen.

Visionen entwickeln und Vertrauen aufbauen.

Werte des Christentums vorstellen.

Exkursionen zu Orten gelebten Glaubens unternehmen.

Ysop und anderes aus der Bibel kennenlernen.

Zeit für aktuelle Themen und konkrete Nöte haben.

# Gute Gründe für den Religionsunterricht. Religionsunterricht wozu?

## ... die Welt verstehen

Christliche Traditionen prägen unsere Lebenswelt. Die Zeitrechnung orientiert sich an der Geburt Christi. Weihnachten, Ostern und andere christliche Feiertage prägen den Jahreslauf und das Schuljahr. Viele Werke der Musik und Literatur, Kunst und Architektur sind ohne religiöses Wissen nicht verständlich. Der Religionsunterricht hilft Kindern und Jugendlichen, sich in der Welt zurechtzufinden.

Die meisten Menschen sind religiös. Ihr Denken und Handeln gelingt eher, wenn man selbst über Religion Bescheid weiß.

## ... nach Sinn fragen und die Identität suchen

Wer bin ich? Warum lebe ich? Wie kann mein Leben gelingen? Was ist, wenn ich tot bin? Diese Grundfragen der Menschheit stellen sich jedem Menschen. Die Bibel und religiöse Traditionen enthalten Erfahrungen früherer Generationen im Umgang mit diesen Lebensfragen. Der Religionsunterricht begleitet junge Menschen auf ihrem Weg, ihre eigene Identität zu entwickeln und Sinn im Leben zu finden.

## ... über Gott und Glaube nachdenken

Gibt es einen Gott? Warum lässt Gott Krankheit, Kriege und Katastrophen zu? Wirkt Gott auf unsere Welt und unser Leben ein? Hilft beten? Christen und Gläubige anderer Religionsgemeinschaften denken über diese Fragen nach. Der Religionsunterricht bietet Antworten aus dem Glauben an und hilft den jungen Menschen, mehr Klarheit in der Gottesfrage zu gewinnen. Er leitet an, Menschen mit anderen Überzeugungen respektvoll zu begegnen.

## ... Glauben erfahren

Glaube geht nur in Gemeinschaft. Kirche ist die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben. Der Religionsunterricht ermöglicht innerhalb und außerhalb der Schule, die Gemeinschaft mit anderen Glaubenden kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler werden bekannt gemacht mit Traditionen und Ritualen der Kirche.

## ... für den Nächsten und eine gerechte Welt eintreten

Keine Gesellschaft kann ohne Werte existieren. Wo nur jeder Mensch an sich selber denkt, wird das Zusammenleben unmenschlich. Der christliche Glaube sieht die Sinnerfüllung des Lebens im Vertrauen auf Gott und in der Liebe zu den Menschen. Der Religionsunterricht macht sensibel für die Gegenwart Gottes, für das Leben anderer und motiviert, sich für eine gerechte Welt einzusetzen.

# Welcher Religionsunterricht für mein Kind?

**Regelfall an den Schulen in Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück ist der konfessionelle Religionsunterricht: Schülerinnen und Schüler und ihre Religionslehrkräfte gehören derselben Kirche an, der Lernstoff orientiert sich ebenfalls an dieser Konfession.**

Entsprechend dem Leitbild für die Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück gilt für die katholischen Schulen in Bremen in Bremen:

- Katholische Schülerinnen und Schüler nehmen am katholischen Religionsunterricht teil.
- Im Rahmen gelebter Ökumene richten die Schulen für evangelische Schülerinnen und Schüler evangelischen Religionsunterricht ein. Falls die Zahl evangelischer Schülerinnen und Schüler für einen eigenen Religionsunterricht nicht ausreicht, sorgt die Schule dafür, dass diesen Schülerinnen und Schülern zusammen mit evangelischen Kooperationspartnern Möglichkeiten zur Beheimatung in ihrer Konfession geboten werden.



Denn auch unsere evangelischen Schülerinnen und Schüler haben ein Recht, ihre Konfession, zumindest phasenweise, aus der Innensicht zusammen mit einer evangelischen Religionslehrkraft kennenzulernen.

- Kinder, die keiner oder einer anderen Religion angehören, nehmen an dem Religionsunterricht teil, den Sie als Eltern wählen.

**Aufgrund der Gemeinsamkeiten der christlichen Konfessionen kann evangelischer und katholischer Religionsunterricht kooperieren. Kooperation bedeutet die Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte und phasenweise gemeinsamer Religionsunterricht für evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler.**

Die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Bekenntnisse sollen Gelegenheit haben, über ihre Glaubensposition miteinander einen von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Dialog zu führen. Wer in einen von Wertschätzung geprägten Dialog mit Menschen anderer religiöser Überzeugungen eintreten will, muss seine eigene Glaubensposition kennen und mitteilen können. Religionsunterricht will dabei helfen.

„Gesellschaft wird morgen sein,  
was Schule heute ist.“

Kardinal John Henry Newman

